

„Die Jugend kann Ski fahren, es ist ja zum Staunen!“
Auf eisigen Pisten gibt's viel blaue Flecken,
Bei saubereren Mädchen, bei manch strammem Recken.
Und so wird allen die Mittagszeit recht,
Eine Linzerhaus-Mahlzeit schmeckt auch gar nicht schlecht.

Für den Nachmittag ist ein kleiner Torlauf auf einem Hang dem Linzerhaus gegenüber geplant. Natürlich wird auch die Zeit gemessen (ohne Stoppuhr, die hat unser Rennleiter zu Hause deponiert). Nachdem ein erschreckend irreführender Lauf gesteckt ist (die Fabrizierenden mögen entschuldigen, er war natürlich herrlich übersichtlich!), treten wir die Strecke so gut es eben geht und das Ergebnis ist gar nicht übel.

Die Tore gehören viel weiter gesteckt, Damit man nicht gar so sehr erschreckt,

Wenn man von so einer verflixten Stange
Fast abkriegt einen Schlag auf die Wange.

Oder sie müßten so nahe steh'n,
Daß man nicht von weitem kann seh'n,
Wenn eine, wie ich — ich kann es nicht fassen —,
Gleich zwei Tore hat ausgelassen.

Nach dem Alphabet starten wir und beobachten gespannt die Fehler und Extrafahrten der „Olympiateilnehmer“.

Aber Hauptsache ist, wir sind dabei Und alles verläuft ganz unfallfrei!

Nach diesem Ereignis ist es für uns Zeit, die schöne Wurzeralm zu verlassen. Die Abfahrt ist ein kleiner Höhepunkt dieses Tages. Zufrieden treffen wir unten wieder zusammen und lassen uns in die weichen Autobussitze fallen. Wir sind uns einig, daß dieser Tag wirklich gelungen ist und bedanken uns im Geiste bei den älteren und jüngeren Mitwirkenden.

Die Siegerehrung ist in Klaus Und anschließend fahren wir wieder nach Haus'.

Hansjörg* und Hildegard* bekommen Plaketten,

Daß die sich freuen, da möcht' ich fast wetten.

Wenn ich am Schlusse laut „Danke schön“ sage

Herrn Dr. Hans Grohs für Mühe und Plage,

So tu ich es für die ganze Runde,
Für die Jugend im Naturschutz-Bunde.

Hildegard Meixner
Ulrike Breitwieser

* Hansjörg Neubacher
* Hildegard Meixner

Camping-Sommerwochen in Nordspanien

Die diesjährigen Sommerwochen der Naturkundlichen Station finden in der Zeit vom 15. Juli bis Ende Juli 1968 statt.

Reiseroute: Linz, Feldkirch, Luzern, Bern, Lausanne, Genf, Lyon, Clermont-Ferrand (**Gebiet klassischer Steinzeitkulturen**), Brive (**Grotte de Lascaux**), Bordeaux, Bayonne, San Sebastian, Bilbao, Laredo (ca. 5 Tage Camping an der Atlantikküste Nordspaniens mit **Besuch der Höhle von Altamira**), Logrono, Zaragoza, Larida, Perpignan, Arles, Marseille, Cannes, Nice, Monaco (**Tiefseeaquarien, Ozeanographisches Museum**), San Remo, Genua, Bergamo (**prä-**

historische Felszeichnungen des Valcamonica), Gardasee, Bozen, Brenner, Innsbruck, Linz.

Die Reise wird wieder mit einem Autobus durchgeführt. Die Gesamtkosten liegen bei 1900 Schilling. Nach genauer Berechnung wird der endgültige Preis festgelegt.

Sollte Interesse an der Teilnahme dieser Fahrt bestehen, dann bitten wir um eine rasche schriftliche oder persönliche Anmeldung in der Naturkundlichen Station der Stadt Linz, 4020 Linz, Roseggerstraße 22. Eine Vorausanmeldung ist auch telephonisch unter der Nummer 23 4 47 möglich. (8 bis 12 Uhr)

Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Amtsreferat Klimauntersuchung der Stadt Linz

Das Wetter im Winter 1967/68

Der Hochwinter zeigt, über alle drei Monate Dezember, Jänner, Februar betrachtet, im Temperatur- und Niederschlagsfeld wenig Abweichung gegenüber dem langjährigen Durchschnittswinter aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, dessen Vergleichswerte daneben stehen.

Z. B. Wintertemperatur — 1,7° C — 1,6° C, Niederschlagsmenge 179,7 mm Wasserwert, 171 mm. Beachtliche Unterschiede ergeben sich jedoch innerhalb der einzelnen Tage, von denen die beiden ersten kälter und niederschlagsreicher sind als es

dem normalen Dezember oder normalen Jänner entspräche, während es im Februar ausgesprochen trocken und warm ist. Es kommt zwar noch häufig zu Morgenfrösten — unsere Vergleichszahlen geben 22 Frosttage an — aber die Eistage fehlen zur Gänze. Auch ist es im Februar windschwächer gegenüber den Vormonaten, die drei bis viermal mehr Starkwindtage aufweisen als gewöhnlich. Die wechselvolle Witterung führt auch am 6. Jänner zu dem seltenen Ereignis eines Wintergewitters mit Schneeschauern im Raume Linz.

	Dezember		Jänner		Februar	
Durchschnittstemperatur	— 0,7°	0,0°	— 2,3°	— 1,4°	— 1,3°	— 0,2°
Absolutes Temperatur-Maximum	11,4°	17,5°	9,6°	13,2°	10,5°	16,0°
Absolutes Temperatur-Minimum	— 10,4°	— 27,1°	— 22,0°	— 28,4°	— 6,6°	— 24,0°
Zahl der heiteren Tage	1	1,9	0	2,5	2	3,8
Zahl der trüben Tage	20	20,4	20	18,3	15	13
Bewölkung in Zehntel (Bedeckt = ¹⁰ / ₁₀) Mittel	7,9	7,8	8,2	7,2	7,4	6,5
Zahl der Tage mit Nebel	6	10,6	8	9,3	9	7,6
Starkwindtage (Beaufort)	6	1,6	3	1,2	0	1,1
Frosttage	26	20,2	27	24	22	20,3
Eistage	10	9,7	15	13,7	0	7,7
Niederschlagssumme	74,5 mm	61	78,9 mm	58	26,3 mm	52

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Österr.Naturschutzjugend Österr. Naturschutzjugend

Artikel/Article: [Camping-Sommerwochen in Nordspanien 9](#)